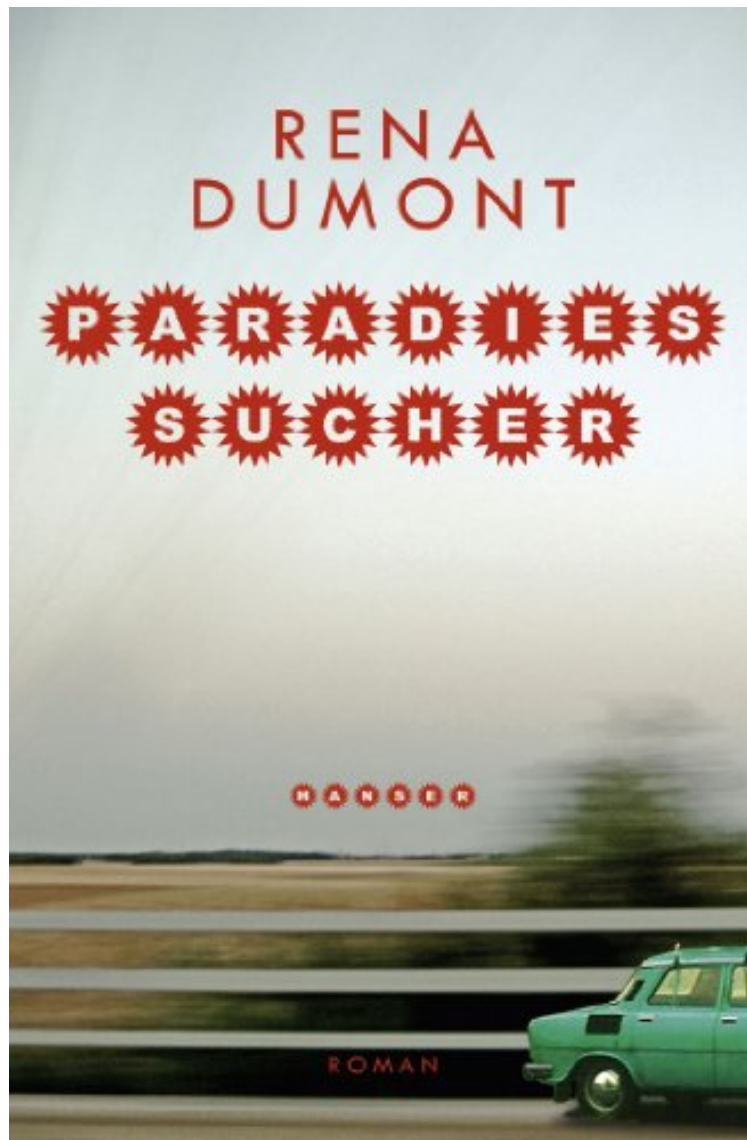


(Download) Paradiessucher

Paradiessucher

Von Rena Dumont

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #579390 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-28Erscheinungsdatum: 2013-01-28File Name: B00B23DUKQ | File size: 23.Mb

Von Rena Dumont : Paradiessucher before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Paradiessucher:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ParadiessucherVon FleurDie 17-jhrige Lenka lebt mit ihrer Mutter, die in einem Friseursalon arbeitet, in einer tschechischen Kleinstadt. In den achtziger Jahren erscheint der Sozialismus unendlich trist. Man soll sich unterordnen, gehorchen, nicht aus der Reihe tanzen. Nicht mal richtiges Klopapier gibt es. Ein Konsumparadies ist das Land

wahrlich nicht. Die Schule und die konventionellen Fcher langweilen Lenka, und so gibt sie sich keine Mhe. Sie mchte Schauspielerin werden. Nachdem sie zum wiederholten Male nicht an der Schauspielschule angenommen wird, argwhnt sie : Knnte es sein, dass es nicht an ihrem mangelnden Talent liegt, sondern an fehlenden Beziehungen ? Die Familie ist schliesslich nicht auf Parteilinie. Der Alltag ist drge, Abwechslung bieten da die Freundin Drobina und der Freund Pavel, der Lenka zwar liebt, aber auf ihre Bedrfnisse nicht unbedingt Rcksicht nimmt. Frh heiraten, Kinder kriegen, das mchte Lenka nicht. Eines Tages kommt ein Brief - und ein Urlaub in der BRD wird zum Sprungbrett ins Westparadies. Keine leichte Entscheidung! Doch das neue Leben im Westen ist hart, Lenka und ihre Mutter werden teils diskriminiert und mssen ganz von vorne anfangen. Selbst ein Schulbesuch will erkmpft sein. Und Lenka erkennt, dass Konsumgter allein nicht glcklich machen. Doch Lenka boxt sich durch... Sprachlich und stilistisch sieht der Leser alles mit den Augen des Teenagers. Flapsig, frech, ungestm und unmittelbar nimmt er teil an den Gedanken und Erfahrungen des Mdchens. Die Ich-Perspektive verstrkt dies stilistisch noch. Der Roman liest sich flott und flssig, nur htte ich mir manchmal ein wenig mehr Tiefgang gewünscht, was aber mittels der gewhlten Erzhlperspektive eventuell schwierig zu realisieren ist. Als Jugendbuch funktioniert der Roman aber vorzglich und erffnet dem Leser neue Perspektiven und Einblicke. Was heisst es, "fremd" zu sein, und ist es nicht jedem Menschen selbst berlassen, seine Identitt zu definieren ? Der Roman ist empfehlenswert fr alle, die ihren Lesehorizont erweitern mchten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Suche nach einer goldenen Welt Von Brillli Der Gedanke, sich aufzumachen, um das Paradies zu suchen, kommt der siebzehnjhrigen Lenka Hrzov 1986, nachdem ihr die Schauspielschule, bei der sie sich beworben hat, eine Absage erteilte. Ihr fehlt es nicht an Talent und Enthusiasmus, aber der Text des amerikanischen Schriftstellers Tennessee Williams, den sie zum Vorsprechen verwendet, findet aus politischen Grnden keine Gnade vor den Augen der Jury. Lenka, die mit ihrer Familie in Prerov, einer bhmischen Kleinstadt lebt, beschliesst, ein Visum, das fr sie und ihre Mutter bewilligt wird, um Verwandte in Westdeutschland zu besuchen, als "one-way-Ticket" ins Paradies zu nutzen und nicht zurckzukehren. Lange schon belastet sie die Unfreiheit und Enge ihrer drflichen Rckstndigkeit, sowie die stndige Furcht vor Denunziation und staatlicher Willkr. Ein voraussehbares Leben, wie es in seiner illusionslosen Gesetzmigkeit auf sie zukommt, bietet keinen Anreiz zu bleiben, und selbst der Verlust von liebgewordenen Menschen kann sie nicht zurckhalten. Mit angstvoll gespaltenen Gefhlen lt sie ihre beste Freundin Drobina, ihre Cousine Trubka und ihre Jugendliebe Pavel zurck und startet eines Tages mit ihrer Mutter Nadja im frisch geputzten Fiat Richtung Paradies - einer Insel der Seligkeit entgegen, deren woges Bild durch westliche Medien, deren Werbung fr hei ersehnte Konsumgter und den unbdigen Drang nach Freiheit und Wohlstand entstanden war. Eine wahrhafte Odyssee beginnt, ein schwieriger Weg ber Grenzen und Barrikaden, ber Hindernisse in Sprachen und Formalitten und vor allem ein Wandel zu einem anderen Ich, mit bisher nicht erkannten Werten und Wnschen und einer neuen Form der Verwirklichung. Rena Dumont lt uns einen wunderbaren Roman lesen. Mit dem Herzen geschrieben, wie ein Stck ihrer selbst, erreicht er nach wenigen Zeilen schon das Herz der Leser. Problemlos knnen wir auch die Eindrcke umsetzen, die von den Protagonisten ausgehen, eindringlich berzeugend ist die tndelnde Verhaltensweise der jungen Lenka und ihrer Altersgenossinnen, die ein Spiegelbild der Auswirkungen des Regimes abgibt, in dem den Menschen so Vieles vorenthalten wurde, selbst die Grnde, Eigenverantwortung zu bernehmen. Wozu also irgendwelche Flugversuche machen, wenn deine Flgel sowieso beschnitten waren? Besser man akzeptiert, was unabdingbar kommen und danach sein wird, so bleibt dann kein Raum fr Enttuschung. Eine Haltung, die verstndlich und logisch erscheint und ebenso greifbar und nachvollziehbar ist der Wandel, der eines Tages vollzogen werden muss, damit man im selbstgewhlten Paradies die Dinge findet, um derentwillen es seinen Namen vielleicht verdient. Ein wunderbares Buch voller Gefhl, Humor und Menschlichkeit, fr das meine unbedingte Leseempfehlung gilt und dem ich gerne fnf "paradiesische" Sterne erteile. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Deutschland - Das Paradies? Von Mel.E "Paradiessucher" beinhaltet echte und fiktive Erfahrungen der Autorin, die mich wirklich sehr bewegt und mitgerissen haben. Irgendwie sind die Zustnde der Ostblocklnder komplett an mir vorbeigegangen. Muss ich mich nun schmen, das ich so ahnungslos war oder zhlte die Entschuldigung, das ich sehr jung war zur Zeit der beschriebenen Flucht und andere Dinge fr mich zhlten? Ich war damals quasi ein Kken und ging noch zur Schule. Ich hatte andere Sorgen, obwohl sich Lenkas Gedanken und meine nicht wirklich voneinander unterscheiden. Klamotten und Jungs waren fr mich auch ziemlich aktuell. Ich habe auch geklaut wie ein Rabe und es war ein echter Volkssport unter uns Freundinnen, bis wir erwischt wurden, dann war es pltzlich nicht mehr witzig. Lenka wrde die Abschiebung drohen, mir nicht. Fr mich gab es andere Strafen. Ich fand das Buch sehr authentisch und konnte mich sehr gut in die ngste und Sorgen von Lenka und ihrer Mutter hineinfnhlen. Vor der Flucht, whrend der Flucht und auch danach, denn es dauert bis sie ankommen (damit meine ich jetzt ankommen in dem Sinne von Zuhause fnhlen) und die Sorge doch wieder zurck zu mssen herrscht lange vor. Zwischenstation machen die beiden in einem Asylantenheim und da geht es echt ab, da haben sich mir teilweise die Nackenhaare aufgestellt. Kein Ort fr ein 17 Jhriges Mdchen definitiv. Ich fand den Lerneffekt fr mich sehr hoch, denn ich sehe die Unterschiede zwischen Ost und West, aber auch das Deutschland nicht immer das bietet, was erwartet wird. Meine Schwiegerfamilie ist 1979 aus Russland umgesiedelt und haben erst einmal zu 8 Personen in einer Notwohnung gehaust. Man berlebt die Enge, aber dennoch zerrt es an den Nerven. Fr Lenka und ihre Mutter gibt es auch nur einen Raum, aber letztendlich doch keine Privatsphre. Es hat mich gleichzeitig geschockt und dennoch fasziniert. Ein Buch,

welches unbedingt gelesen werden muss, denn es beinhaltet Wahrheiten und jede Menge Authentizität. Ich fühlte mich Lenka sehr verbunden und litt und bangte mit ihr. Vom Alter her bin ich wohl eher ihre Mutter, aber ich habe es dennoch nicht vergessen mit welchen Sorgen ich mich mit 17 herumgeplagt habe. Mein Sohn, fast 17 hat es um einiges leichter, denn er darf das Lernen was er möchte und braucht keine Freunde in der Partei, denn hätte er diese nicht, würde er auch nicht lernen dürfen was er wollte. Sein Leben wäre schon vorprogrammiert und vorherbestimmt. Ich kann Lenkas Wunsch also verstehen in den goldenen Westen zu flüchten, auch wenn es erst einmal nicht so erscheint als würde es sich zum Besseren wenden für Mutter und Tochter. Lenka nimmt ihr Schicksal selbst in die Hand. Sie will nicht warten das Veränderung eintritt. Sie kämpft dafür zur Schule gehen zu können und das weist für mich auf einen wirklich starken Charakter hin. Immerhin hat sie alles aufgegeben was ihr wichtig war um ihre Träume zu leben. Nun ist sie in einem anderen Land, kann die Sprache nicht und auch die Zukunft ist ungewiss. Die Freunde die man hatte, das Essen was man kannte, die Sprache, die man sprach, die Familie die man liebt und mit der man nur noch über Brief oder Telefon kommunizieren kann..... alles ist anders und muss neu entdeckt werden. Man fängt von 0 an und hofft das Beste. Das Ende ist offen und ehrlich gesagt würde ich mich über eine Fortsetzung sehr freuen! Für mich war das Debüt der Autorin eine echte Entdeckung!

Kurzbeschreibung Lenka ist 17 und träumt davon, in den Westen zu gehen. Sie hat genug vom sozialistischen Leben in der böhmischen Kleinstadt. Als sie und ihre Mutter endlich ein Visum für zwei Wochen Deutschlandurlaub bekommen, ist klar: Sie werden nicht mehr zurückgehen. Doch erst jetzt merken sie, wie schwer es ist, die Heimat, alle Freunde und Verwandten zurückzulassen. Und Pavel, die erste Liebe. Doch auch das fremde Land macht es einem nicht leicht. Das soll es also sein, das lang ersehnte Paradies? Dieses (fast) autobiographische Jugendbuch erzählt eine Geschichte von Flucht, Exil und dem Gefühl der Fremde aber auch von der Sehnsucht nach Freiheit. **Pressestimmen** Lenka kämpft mit Zweifeln. Aber ihre Lebensenergie und ihr unbedingter Wille, sich auszuprobieren, sind so stark, dass sie einen auch als Leser förmlich vom Sofa reißen. So tatendurstig und humorvoll wie Lenka zum Beispiel dem bayerischen Landrat beibringt, dass sie unbedingt Deutsch lernen muss, ist man schon wegen dieses Romans glücklich, dass der Beamte sich überzeugen lie. Denn die Geschichte von Lenka ist auch die Geschichte von Rena Dumont, der Autorin. Kathrin Klier, *Eselsohr* 3/2015, 02.03.2015 Es ist ein Buch, das man atemlos liest, voller Scham an vielen Stellen über das, was Menschen, die hier Asyl suchen, ertragen müssen. Es ist ein Buch, das einem die Augen öffnet, weil es aus der Perspektive einer Betroffenen erzählt wird und weil die Autorin die Dinge, über die sie schreibt, selbst erlebt hat. Andrea Wanner, *www.titel-kulturmagazin.net*, 20.01.14 "Direkt, ja burschikos, respektlos, bisweilen flapsig im Ton, gelingt Rena Dumont eine ungemaine Gegenwärtigkeit ihrer Erzählung. Nichts ist weit weg oder lange her, eine dicke Portion Nüchternheit baut jeder Versuchung zur Verklärung vor ... Immer bleibt der Roman kantig, begibt nichts zur beschaulichen Rückschau. Und ist darum eine packende Lektüre." Reinhard Osteroth, *Die Zeit*, 21.03.13 Der angenehme nüchterne Roman erzählt ungeschminkt und authentisch. Udo Bartsch, *Westdeutsche Zeitung*, 28.09.13 Mit ihrer lockeren, direkten Sprache fesselt Rena Dumont den Leser auf ebenso schonungslose wie emotionale Weise; man fühlt mit dem jungen Mädchen mit. Gerade hierin liegt auch die größte Stärke dieses spannenden Romans, Rena Dumont erzählt ganz ohne Herablassung über ihre Heimat und erzählt die Geschichte darüber hinaus mit einer gehörigen Portion Humor und Selbstironie. Skoda extratour, 07.12.16 **Kurzbeschreibung** Lenka ist 17 und träumt davon, in den Westen zu gehen. Sie hat genug vom sozialistischen Leben in der böhmischen Kleinstadt. Als sie und ihre Mutter endlich ein Visum für zwei Wochen Deutschlandurlaub bekommen, ist klar: Sie werden nicht mehr zurückgehen. Doch erst jetzt merken sie, wie schwer es ist, die Heimat, alle Freunde und Verwandten zurückzulassen. Und Pavel, die erste Liebe. Doch auch das fremde Land macht es einem nicht leicht. Das soll es also sein, das lang ersehnte Paradies? Dieses (fast) autobiographische Jugendbuch erzählt eine Geschichte von Flucht, Exil und dem Gefühl der Fremde aber auch von der Sehnsucht nach Freiheit.